

Norya wird wieder ganz gesund

Afghanisches Kind zur Behandlung in Stollberg

Stollberg. Seit Ende Februar ist wieder ein afghanisches Kind in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie in Behandlung, das vom Hilfswerk „Friedensdorf International“ aus Kriegs- und Krisengebieten nach Stollberg vermittelt wurde.

Die elfjährige Norya ist seit Ende Februar im KKH Stollberg und wird in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie behandelt. Nach einem Oberschenkelbruch, der in der Heimat wohl nur unzureichend behandelt wurde, infizierte sich der Knochen. Eine Knochenmarkentzündung, die sich immer weiter ausbreitet, ist die Folge. Chefarzt Dr. Hubel: „Eine Operation fand bereits statt und verlief gut.“ Das in drei bis vier Wochen ein weiteres Mal operiert werden muss, steht zum heutigen Zeitpunkt schon fest: „Dies stellt sicher, dass die Entzündung tatsächlich komplett verschwunden ist und alle Erreger aus dem Knochenmark entfernt sind. Man

muss, vereinfacht gesagt, nach einer gewissen Zeit nochmal zum ursprünglichen Operationsgebiet vordringen, ‚nachschaun‘ und gegebenenfalls ‚nacharbeiten‘. Ist weiterhin ein noch so kleiner Entzündungsherd vorhanden, würde sich die Erkrankung des Kno-



*Norya wird, dank der kompetenten Betreuung, wieder ganz gesund werden.
Foto: Kreiskrankenhaus Stollberg*

chens wiederholt ausbreiten und der schmerzhafteste Leidensweg begänne für Norya dann von vorn.“ „Die Kleine ist sehr aufgeweckt und tapfer. Sie erträgt zum Beispiel das Blutabnehmen besser als ich, wenn bei mir jemand mit der Nadel kommt“, verrät Stationspfleger Sven Rubel.

Nach abgeschlossener Behandlung bringen die Mitarbeiter der Hilfsorganisation die in Deutschland behandelten Kinder zunächst in das „Friedensdorf“ in der Nähe von Oberhausen. Nach einer gewissen Vorbereitungszeit geht es anschließend zurück in die Heimat nach Afghanistan. Es handelt sich mittlerweile um das 16. Kind, das seit 2003 über das „Friedensdorf“ in das Kreiskrankenhaus Stollberg vermittelt wurde. Die Behandlungskosten werden, wie auch bei den anderen Kindern, zum einen durch Spenden finanziert und zum anderen vom Kreiskrankenhaus Stollberg übernommen.